

Jahresbericht Logopädischer Dienst

Jahresrückblick

Im August 2017 starteten 11 Logopädinnen und ein Logopäde in den verschiedenen Schulgemeinden im Bezirk gesund, munter und voller Freude in das neue Schuljahr 2017/2018.

Der neue Berufsauftrag machte auch bei den TherapeutInnen nicht halt.

Eine entscheidende Veränderung war und ist auch bei uns die Umstellung der Arbeitszeit von Lektionen auf Jahresarbeitszeit. Weiter befassen wir uns ebenso mit dem Erneuerungen im Lehrplan 21.

Die Pensen der Regelstunden verhielten sich wiederum mehrheitlich stabil. Der Trend zeigt weiterhin deutlich eine Abnahme der ISS Stunden zugunsten der ISR-Stunden. Das bedeutet, dass oft integrierte Kinder mit einem langjährigen ISS-Status dann später einen ISR-Status erhalten. Dies unter anderem, weil sich mit dem Alter der kognitive Bereich evtl. noch verbessern kann.

Viele Kinder, welche die Logopädie besuchen und einen ISR-Status erhalten, wäre Schüler einer Sprachheilschule oder einer anderen Sonderschule. Da in den vergangenen Jahren das Volksschulamt Zürich vor allem die Integration der Separation vorzog, wurden in unserem Bezirk fast alle Sprachheilschulkinder in Regelschulen integriert. Zudem befindet sich die nächstliegende Sprachheilschule in Winterthur, was für viele, vor allem kleine Kinder, ein sehr weiter Schulweg mit dem Bus bedeuten würde. Zum anderen verfügt die Sprachheilschule Winterthur nur über eine begrenzte Aufnahmekapazität von neuen Schülern, da sie doch für ein sehr breites Versorgungsgebiet zuständig ist.

Somit haben nur Schüler mit einer schwerwiegenden Sprachentwicklungsstörung eine Chance für die Aufnahme in diese Schule. Weiter werden diese Kinder oft auch nach zwei Jahren wieder in die Regelschulen integriert, was auch das Ziel sein sollte. Die Aufnahme in die Sprachheilschule setzt in der normliegende, kognitive Leistungen voraus. Die Lernziele der jeweiligen Jahrgangsstufe müssen erreicht werden können.

Wir trafen uns im Schuljahr 2017/2018 zu acht Teamsitzungen und drei Fallbesprechungen. Aktuelle Themen waren dieses Schuljahr der neue Berufsauftrag, der Lehrplan 21 sowie auch immer wieder das gegenseitige Vorstellen von Kursen und neuen Therapiemethoden. Durch die immer mehr zunehmenden ISR-Kinder sind auch die Therapieanforderungen komplexer geworden (viele verschiedene Störungsbilder, welche früher vor allem an Sonderschulen behandelt wurden). Deshalb schätzen wir den Austausch und die kollegiale Beratung (Fallbesprechungen) im Team sehr.

Bei den Mitarbeiterbesuchen sah ich wiederum sehr gut vorbereitete, strukturierte und abwechslungsreiche Therapielectionen. Die grosse Hilfsbereitschaft in unserem Team und der logopädische Austausch untereinander unterstützen dies sehr. Dies ist ein bedeutender Vorteil von einem Logopädischen Team. Jede Logopädin betreut eines oder mehrere Schulhäuser selbständig und ist doch mit den anderen LogopädInnen eng verknüpft. Oft sind sonst LogopädInnen in Schulhäusern alleine tätig und haben so keinen fachlichen Austausch untereinander.

Passend zum Jahresthema der Logopädie, der unterstützten Kommunikation, organisierte ich eine Weiterbildung. Zusammen mit dem Team der Heilpädagoginnen der Integration und zwei Logopädinnen der HPS besuchten wir in Andelfingen die Fortbildung der Firma Active Communication.

Der diesjährige Teamausflug führte uns in schöne Städtchen Stein am Rhein. Dort genossen wir eine interessante Führung im Museum Lindwurm. Nach einem feinen Mittagessen waren wir gestärkt für den Besuch eines Spielwarenladens, der von einer ehemaligen Logopädin betrieben wird. Somit hatten wir eine tolle, fachliche Beratung für neue, ursachenorientierte Therapiespiele. Ganz herzlichen Dank nochmals an die Organisatorin dieses Tages, Jasmin Over!

Statistik, Stand Juli 2018

Im Schuljahr 2017/2018 arbeiteten zwölf LogopädInnen mit insgesamt 867% Stellenprozenten für den Zweckverband. Dies entspricht 198 Lektionen auf alle Gemeinden verteilt. Die Therapien für Sonderschulkinder ISR und ISS sind in der Statistik nicht enthalten und werden spezifisch aufgelistet.

Die Statistik zeigt die Eingabe der jeweiligen Lektionen pro Schule für Einzeltherapien, Gruppentherapien, Abklärungen, Beratungen und Projekte (Präventionsprojekte, Klassentests, Kleingruppentherapien etc.). Mit der Statistik geben wir einen Überblick über Therapien im hoch- und niederschweligen Bereich. Im niederschweligen Bereich werden Kinder, welche meist kleine, sprachliche Auffälligkeiten haben und integrativ in der Klasse oder in einer Gruppe behandelt werden, aufgeführt. Weiter erfassen wir die Anzahl Kinder für die Sprachstandserfassungen im Kindergarten sowie die Anzahl der Gespräche (Standortgespräche und runde Tische).

Die Statistik ist nicht vergleichbar mit der Arbeitszeiterfassung. Die Arbeitszeit erfassen die Therapeutinnen mittels eines speziellen Zeiterfassungstool analog der Lehrpersonen der Volksschule unter Einhaltung der Vorgaben des Volksschulamtes.

Die Statistik zeigt die nach wie vor vielen Therapiegespräche/ Standortgespräche und runden Tische (Abklärungsgespräche am Schulpsychologischen Beratungsdienst). Im letzten Jahr sind diese Zahlen etwa gleich geblieben. Die Gruppentherapien nehmen eher zu, da wir versuchen die Wartelisten möglichst klein zu halten. Verglichen mit der Stadt Winterthur haben wir sehr kurze Wartezeiten bis zu einem Therapiebeginn. Gruppentherapien bedeuten jedoch immer einen grösseren Aufwand für die Therapeuten (mehr Gespräche pro Lektion, mehr Vorbereitungszeit etc.) und sind nicht für alle Therapiekinder geeignet. Viele Kinder brauchen das Einzelsetting in der Therapie damit sie im geschützten Rahmen ihre sprachlichen Schwierigkeiten angehen können und das damit oft verbundene, geringe Selbstvertrauen aufbauen lernen.

ANZAHL LEKTIONEN (2)

ANZAHL KINDER

Gemeinde (Anzahl Wochenlek- tionen)	Anzahl Einzel- therapien	Anzahl Gruppen- therapien (2-3 Kinder)	Anzahl Lektionen für Logopädie im schulischen Alltag (1)	Anzahl Kinder, deren sprachliche Fähigkeiten im Kindergarten erfasst wurden	Anzahl Standort- gespräche (Eltern müs- sen dabei sein)
Adlikon (1)	39	0	0	0	2
Andelfingen (21)	595	146	78	60	33
Benken (4)	156	0	0	8	13
Berg/ Buch (12)	429	39	0	19	29
Dachsen (13)	425	79	3	22	28
Dorf/Volken (8)	25	54	0	14	20

Feuerthalen PS und Sek (21)	787	0	32	43	35
Flaach (PS) (12)	351	78	39	20	34
Flurlingen (10)	234	117	39	21	20
Henggart (17)	527	48	88	34	40
Humlikon (7)	229	31	13	17	7
Marthalen (11)	343	62	24	22	32
Ossingen (10)	312	39	39	22	27
Rheinau (7-8)	191	98	7	18	10
Stammertal (14)	360	120	56	16	29
Thalheim (6)	234	0	0	5	13
Trüllikon (5)	78	117	0	12	4
Truttikon (3)	39	78	0	Kinder gehen nach Ossingen	3
Uhwiesen (10)	312	39	39	20	25
Uhwiesen Sek (1-2)	58	0	0	0	2
Feuerthalen Sek (2)	110	23	0	0	4

(1) = alle Lektionen ausser Einzel- und Gruppentherapien (2-3 Kinder)
(2) = Sollstunden (inkl. Ausfall wegen Krankheit, Schulreise etc.)

Personelles / neue Zuteilung von Schulgemeinden

Im Schuljahr 2017/2018 haben folgende LogopädInnen für den Zweckverband gearbeitet:

Logopädin	Schulgemeinden
Achtnich Kathrin	Ossingen und Uhwiesen
Braun Shakeshaft Vanessa	Flurlingen, Feuerthalen
Dean Jenny	Andelfingen
Engel Sabine	Marthalen, Dachsen
Eisenlohr Uwe	Rheinau, Humlikon
Fahrländer Elsbeth	Benken

Kunzelmann Elke	Truttikon, Trüllikon, Marthalen
Kratzer Anita	Henggart
Over Jasmin	Stammertal
Rebitzke Piazzzi Tamara	PS Flaach und Sek Flaach
Rehm Imke	Feuerthalen
Wermke Ute	Adlikon, Berg/Buch, Thalheim, Dorf/Volken

Im Schuljahr 2017/2018 kam Elke Kunzelmann neu zu uns ins Team. Sie übernahm die Gemeinden Truttikon und Trüllikon und half ihrer Kollegin, Sabine Engel, in Marthalen noch mit zwei Lektionen aus. Frau Kunzelmann hat sich sehr schnell sowohl im Logopädieteam wie auch in den Schulhausteams eingelebt. Infolge Pensionierung von Arthur Hauser im letzten Schuljahr übernahm Ute Wermke seine Gemeinden Berg/Buch im Flachtal. Da Frau Wermke bereits langjährig in den Gemeinden Dorf/Volken arbeitet und Herrn Hauser auch schon während Krankheit vertreten hatte, gelangt dieser Wechsel reibungslos. Frau Wermke hat sich ebenfalls sehr gut und mit vollem Engagement in den Gemeinden Berg/Buch eingearbeitet.

Im Jahre 2016 stiess Frau Elsbeth Fahrländer, nach einigen Jahren Unterbruch, wieder zu unserem Dienst. Sie hatte zuvor selber über fünfzehn Jahre lang den Logopädischen Dienst geleitet und viele Jahre im Zweckverband gearbeitet. Sie durfte letztes Jahr ihr 20-jähriges Arbeitsjubiläum beim Zweckverband feiern! Im Jahre 2003 stellte sie mich damals als Logopädin in ihrem Team ein. 2004 wechselte sie dann bis zu ihrer Teilpensionierung an das Kinderspital Zürich wo sie ebenfalls als Leitende Logopädin tätig war. Die letzten Jahre vor der jetzt „regulären“ Pensionierung arbeitete Frau Elsbeth Fahrländer-Zweifel nochmals mit viel Elan, Herzensblut und langjährigem, fundiertem Fachwissen für den Logopädischen Dienst in ihrer Heimatgemeinde Benken. Durch ihre herzliche, offene und freundliche Art wurde sie im Team schnell aufgenommen und als so hilfsbereite Kollegin überaus geschätzt. Ich danke Elsbeth ganz herzlich für ihren engagierten Einsatz bei uns im Dienst. Wir durften von ihrem grossen Fachwissen profitieren und werden sie im Dienst sehr vermissen!

Ausblick auf das neue Schuljahr 2018/2019

Für das neue Schuljahr 2018/2019 gibt es keine personellen Veränderungen. Das Team bleibt so nach langer Zeit wieder einmal konstant.

Die Gemeinden werden also auch im nächsten Jahr ihre jetzigen LogopädInnen behalten können, was mich als Stellenleiterin sehr freut!

Dank

Zuerst möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Logopädieteam und meiner Co-Leiterin für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im letzten Schuljahr 2017/2018 bedanken! Das Team ist stets offen gegenüber Neuerungen (neuer Berufsauftrag, Lehrplan 21, Bereitschaft für veränderliche Pensen etc.), was ich überaus schätze.

Ein weiterer, grosser Dank gilt unserer Ressortvorsteherin, Frau Edith Fischer Meier. Mit sehr viel Energie, Engagement und Zeit setzt sie sich für unseren Dienst stets ein. Ihre Therapiebesuche mit den wertschätzenden und konstruktiven Rückmeldungen sowie auch die Teilnahme an einer Teamsitzung oder bei Verabschiedungen von Mitarbeitern schätzen wir alle im Team überaus. So freut es uns besonders, dass Frau Edith Fischer nochmals eine weitere Amtsperiode im Vorstand arbeiten und hoffentlich nochmals unser Ressort betreuen kann! Danke Edith Fischer!

Weiter möchten wir uns auch herzlich bei Hans Beereuter bedanken, der wiederum auch dieses Jahr bei zwei Kolleginnen Mitarbeiterbesuche gemacht hat und sich neben seiner Tätigkeit als Ressortleiter PMT und Kommunikation auch immer wieder für unsere Anliegen einsetzte! Wir haben dies sehr geschätzt und wünschen Hans Beereuter für seine Zukunft ausserhalb des Zweckverbandes vor allem gute Gesundheit und wieder etwas mehr Luft und Zeit für sich und seine Familie!

Auch unserer scheidenden Präsidentin Brigitte Sauvain und der Vizepräsidentin, Yvonne Schwaninger, möchten wir herzlich für ihr Engagement für den Logopädischen Dienst danken und Ihnen für die Zukunft alles Gute wünschen!

Vanessa Braun Shakeshaft



Leiterin des Logopädischen Dienstes

Neuhausen, im Juni 2018